

„Die einzig wahre Droge, dat es os Fastelovend!“

Kürung des neuen Prinzenspanns gerät zu mitreißendem Spektakel mit etlichen Überraschungen. Alfred und Gregor können's kaum noch abwarten.

Eschweiler. Wow! Wenn schon die Kürung des designierten Prinzen Alfred III. und seines Zeremonienmeisters Gregor zu einem rauschenden Fest gerät, bei dem die Festhalle Dürwiß ein ums andere Mal in ihren Grundmauern erschüttert wird, dann muss einem im Hinblick auf die Proklamation an gleicher Stelle ein klein wenig Angst und Bange werden. Mehr als vier Stunden lang standen am Freitagabend Frohsinn, Herzlichkeit, gute Laune und so manche Überraschung im Mittelpunkt des karnevalistischen Geschehens. Doch auch die leisen und nachdenklichen Töne kamen dabei in guter Tradition keineswegs zu kurz.

Patrick Nowicki, Präsident der Narrengarde Dürwiß, begrüßte zunächst die Gäste und ordnete die bevorstehenden Stunden kurz ein: „Nach der Vermählung von Kate und William folgt nun ein weiteres Weltereignis“, erklärte er in aller Bescheidenheit. Dann gehörte die festlich geschmückte Halle den Hauptpersonen des Abends: Eingeholt von ihren Frauen Birgit und Kirsten marschierten die Brüder Alfred und Gregor Wings unter dem Jubel der Gäste ein und gaben zur Melodie „Ach wär ich nur, ein einzig Mal...“ einen ersten Vorge-

schmack auf die kommenden Monate. Dann hieß es für die Verantwortlichen der Narrengarde Abschied zu nehmen. Die Überstellung des Prinzenpaares an das Karnevalskomitee der Stadt Eschweiler stand auf dem Programm. „Wir geben die Beiden in eure Obhut und sind sicher, dass sie Eschweiler in ein Tollhaus verwandeln werden. Pflegt sie gut, dann werden sie euch durch eine tolle Zeit tragen“, so das Versprechen und die Bitte von Patrick Nowicki.

Komitee-Präsident Norbert Weiland nahm das Duo gerne in Empfang und wusste dies auch gekonnt zu begründen: „Sie dominieren bei Polizei und Zoll, bekommen bei Familienfeiern die Festhalle voll.“ Der Wunschtraum von Büttenredner Alfred Wings, einmal als Prinz auf der Bühne zu stehen, werde nun in Kürze wahr.

„Bei der Prinzenwahl am 7. Oktober hast du das Tor zu deinem Traumschloss entriegelt. Heute wirst du die Tür einen Spalt weit öffnen, bevor du sie bei der Proklamation sperrangelweit aufstoßen wirst“, versprach Norbert Weiland der Tollität in spe. „Als Prinz wirst du Erster unter Vielen, aber auch Gleicher unter Gleichen sein. Nimm alle Menschen, denen du

begegnet, mit auf deiner Tour durch die Eischwiele Fastelovend, dann wirst du Wärme spüren und eine Zeit erleben, die du dir heute noch nicht vorstellen kannst“, schrieb der Komitee-Präsident dem kommenden Narrenherrscher ins Stammbuch. Um ihm natürlich auch seinen Prinzenamen mitzuteilen: „Herzog Tatü Tata van de Jreeskuul bes om Verkeskopp“. Den beim Zoll beschäftigten angehenden Zeremonienmeister bat Norbert Weiland, unter dem Namen „Graf Zollfrei van de Sankkuhl bes nom Luhner Kapelleche“ dafür zu sorgen, dass weder Großrazzien noch Passkontrollen die Fahrt durch den Eschweiler Karneval unterbrechen. „Die einzig wahre Droge ist sowieso os Fastelovend“, so Norbert Weiland, der abschließend den „besseren Hälften“ von Alfred und Gregor Wings dankte. „Durch euer Einverständnis habt ihr euren Männern die größte Freude gemacht. Seid nun der ruhende Pol, gebt ihnen Kraft, dann ist lebenslanger Dank euer Lohn.“

Auch Bürgermeister Rudi Berttram ließ es sich nicht nehmen, dem Prinzenpaar Glück zu wünschen: „Seid authentisch, seid Dürwiser Jonge, dann werden euch die Herzen der Menschen zufliegen. Ihr werdet viele Hürden zu nehmen haben. Wenn ihr einmal eine reißt, lasst euch nicht verrückt machen. Dann geht es weiter“, so das „geborene“ Komiteemitglied.

„Glück ist jeder neue Morgen, sind Tage ohne Sorgen, ist, wenn man fröhlich lacht oder mit einem lieben Gruß erwacht. Ihr seht, hier steht ein glücklicher Mensch“, erwiderte Alfred Wings gekonnt in Reimform, um anschließend kurz zu erklären, was die Prinzenkürung eigentlich ist. „Das ist der letzte Abend, an dem ich im Beisein des Komitees den Schlachtruf meiner Gesellschaft ausrufen darf. Und das tue ich hiermit: Kaaf alaaf!“ Weiteres Kennzeichen sei, dass die prinzenstellende Gesellschaft einlade, Prinz und Zeremonienmeister aber bezahlen.

Dann blickte Alfred Wings bereits dankbar auf die jüngste Vergangenheit zurück. Seid der Prinzenwahl habe es bereits zahlreiche begeisternde Eindrücke gegeben. „Deshalb ein Alaaf auf alle Eschweiler Gesellschaften“, so Alfred Wings, der zahlreichen Weggefährten dankte. So u.a. den Vorgängern Stephan Lenzen und Leo Arnolds, den Adjutanten Fred Freialdenhoven und Gregor Johnen, der „Familie im Allgemeinen und den Ehefrauen im Besonde-



Enthusiastisch: Der designierte Prinz Alfred III (links) und Zeremonienmeister Gregor gaben schon bei ihrem Einmarsch zur Kürung einen Vorgeschmack auf das, was noch kommen wird. Fotos: Andreas Röchter

ABEND VOLLER ÜBERRASCHUNGEN

Tolle Momente



1



2



3



4

► 1) Ein besonderer Moment: „Ohne dich wären wir nichts“ – Gregor (links) und Alfred Wings dankten ihrer Mutter Trude.

► 3) Heitzten den Gästen der Kürung mächtig ein: „Die Kaafsäck“ drehten zu später Stunde noch einmal so richtig auf.

► 2) Rockte die Festhalle: Prinzentochter Laura Wings brachte, unterstützt von Helmut Müller, die Gäste der Kürung ins Schwitzen.

► 4) Eine von vielen Überraschungen: Mit Jana und Sophia Wings präsentierten zwei Töchter des Prinzenpaares einen schwungvollen Tanz.

ren“, seinem Bruder, denn „ungibt es nur im Doppelpack“, Mutter Trude und Vater Franz sowie zahlreichen Ehrenamtlichen, „ohne die Vereinsarbeit nicht möglich wäre“.

Unmittelbar nach dem Essen, dass zu Recht unter dem Motto „Ran an den Speck“ stand, zeigten sich Alfred und Gregor Wings dann erstmals (nicht letztmals) sprachlos: Denn Sophia (eine von vier Töchtern des designierten Prinzen) und Jana Wings (Tochter des Zeremonienmeisters) präsentierten eine Tanzdarbietung, dass nicht nur den stolzen Vätern Hören und Sehen verging.

Anschließend gratulierte mit Marc Engelhardt der Präsident der KG Blaue Funken Artillerie Eschweiler stellvertretend für alle Amtskollegen dem Brüderpaar. „Als Stolz der Narrengarde nun dem Komitee unterstellt, beginnt für euch eine außergewöhnliche Zeit.“ Kurz darauf stürmten mit „Polizeihauptkommissarin“ Charlotte Schröte-

ler und „Zollmeisterin“ Eva Ansonne zwei Beamte der besonderen Art die Festhalle. Einer Anzeige aus der verbotenen Stadt (Stolberg) wegen des Verdachts auf rund sechswöchige Schwarzarbeit musste per Großfahndung nachgegangen werden. Dabei wurde auch deutlich, dass Charlotte Schröte (beinahe) alles über Alfred Wings weiß. „Zum Beispiel, dass du morgens dein Brötchen über dem Waschbecken schneidest, weil du keine Krümel magst“, teilte sie den verblüfften Zuhörern mit.

Der Gratulation der „Deftigen Bürger“ Pedro Schöller, Daniel Koszyba und Peter „Kellche“ Willms (Zitat: „Richtigerweise müsste es drei arme Bürger heißen.“) folgte die nächste Überraschung: Unterstützt von Kinderarzt Helmut Müller schmetterte Prinzentochter Laura Wings den Hit „Eenmol Prinz ze sin, in Eischwiele an de Ing, in nem Prinzentross voll Sonnesching“, um mit „Hallelujah“ gekonnt nachzule-

gen. Die Konsequenz: Norbert Weiland lud das Gesangsduo ein, auch bei der Proklamation die Halle zu rocken. Als Anhänger des 1. FC Köln an diesem Abend schwer geschunden, ergriff dann mit Stephan II. der Vorgänger von Alfred Wings das Wort, um gemeinsam mit Zeremonienmeister Leo die Komitee-Standardarte weiterzureichen. „Wir hatten eine unvergessliche Zeit und wünschen euch das Gleiche“, so Stephan Lenzen. Alfred und Gregor Wings nahmen das Zeichen überwältigt entgegen und reichten es an ihren Standardträger Paul Wolff weiter.

Was folgte, war in seiner Ausprägung einmalig. Sage und schreibe 50 (!) Minuten dauerte die Gratulationscour, bevor das Trompetencorps „Die Kaafsäck“ mit Hits von „I'm so excited“ über „Eye of the tiger“ bis zu „Simply the best“ den Gästen ein weiteres Mal mächtig einheizte. Würdiger und einzig vorstellbarer Abschluss: Der „Laridah“. (ran)